

Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways
Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen
Band: 4 (1930)
Heft: 3

Artikel: Der Lenz ist nah...
Autor: Ulam
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-780482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

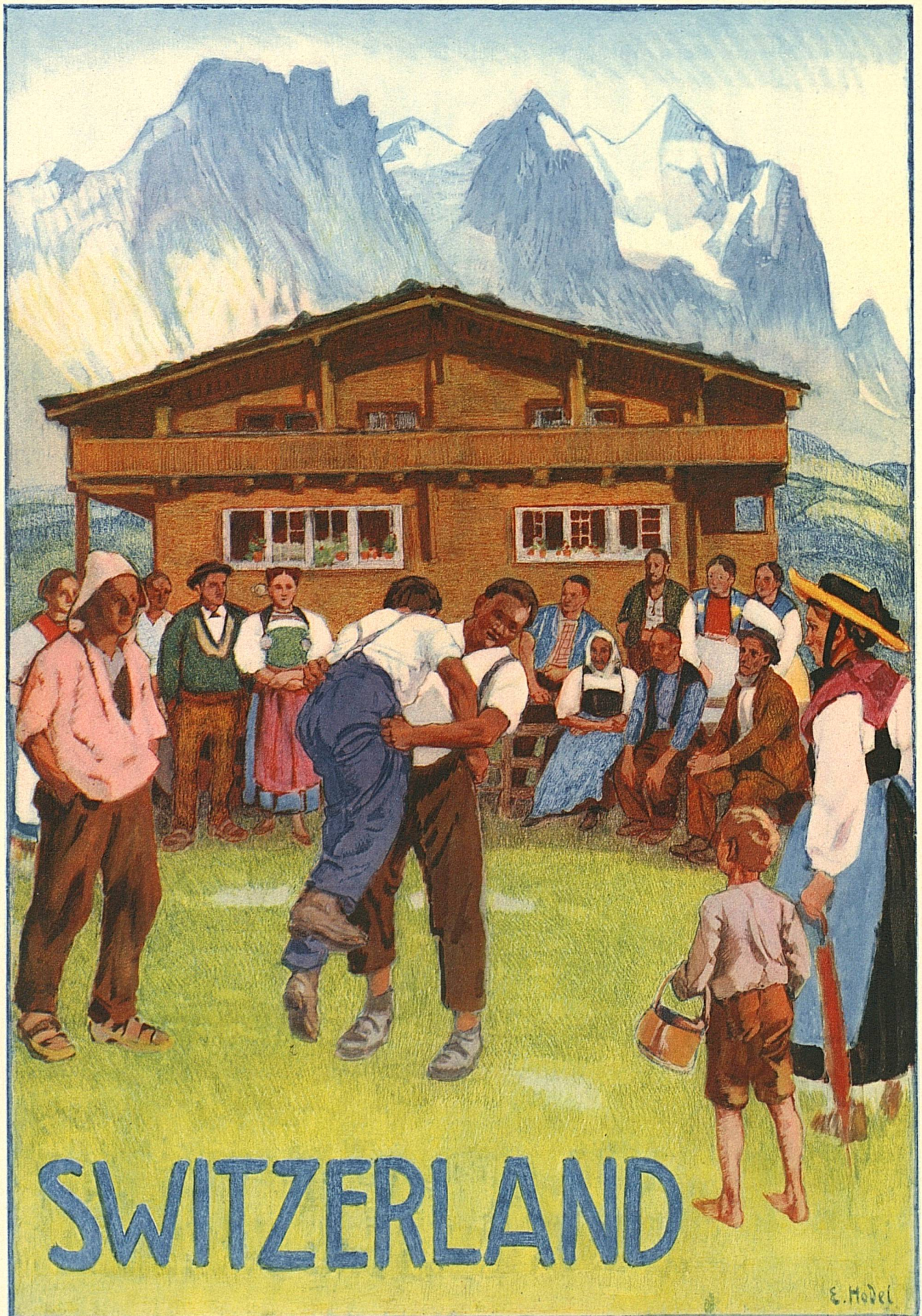
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

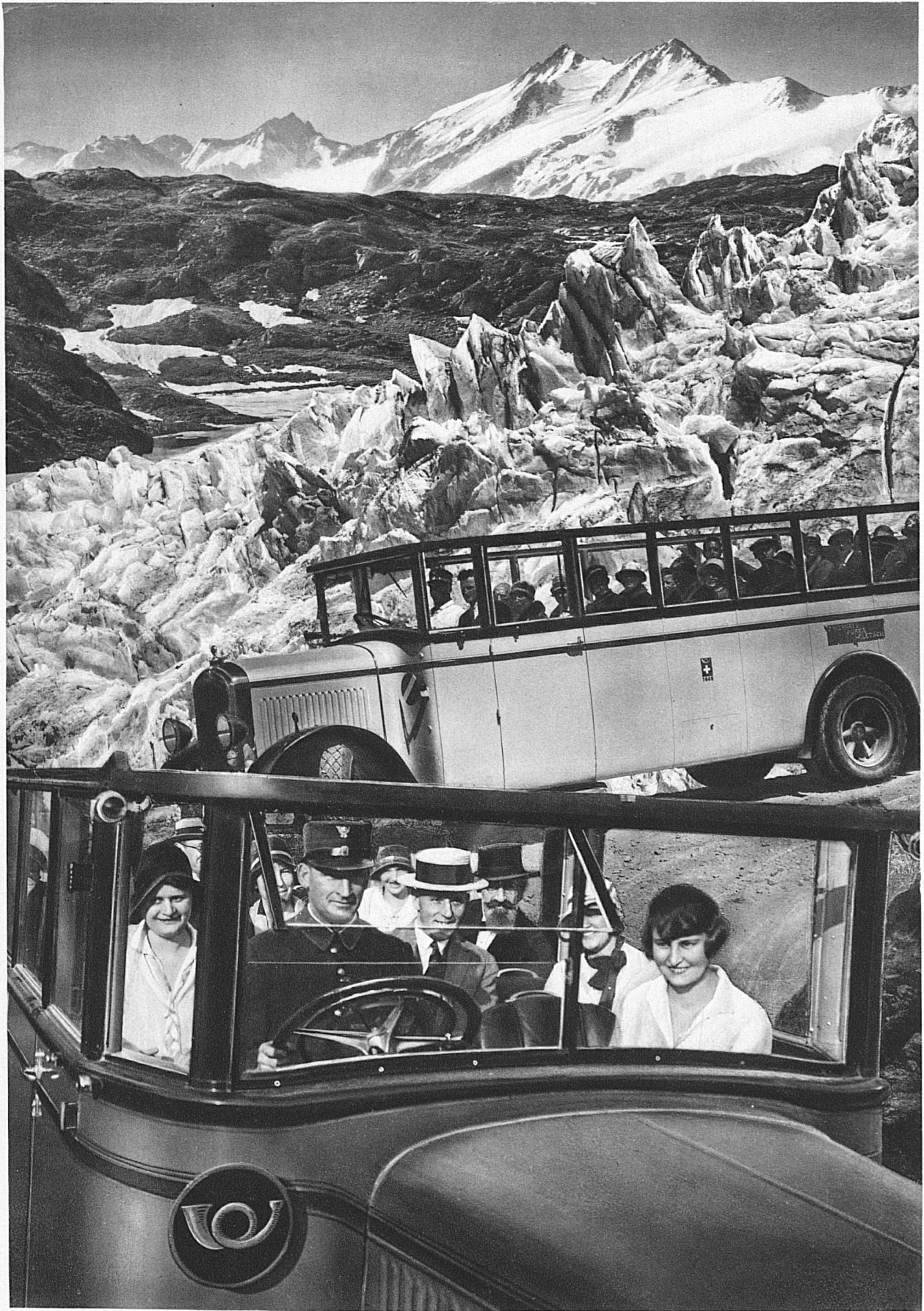
Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schwingfest / Fête de lutte / Wrestling Match / Festa dei lottatori

Plakatentwurf von Kunstmaler E. Hodel



*Schweizerische Alpenposten / Postes alpestres suisses / Swiss alpine postal coaches
Poste alpine svizzere / Zwitserse Alpenposten*

DER LENZ IST NAH...

Es gibt Menschen, die von einer unwiderstehlichen Reisesucht befallen werden, sobald ihnen das erste Schneeglöcklein zu Gesichte kommt. Sie leiden an Schlaf- und Appetitlosigkeit, magern ab, und eine innere Ruhe-losigkeit treibt ihre Blicke dem Zug der Wolken nach. Die Ursachen dieses Dranges hänge mit dem Wachsen der Tage, der umfangenden Wärme, dem Knospentrieb und der frühlingsduftenden Erde zusammen, sagen die Ärzte. Aber das ist Gelehrtenesums. Es ist einfach das Treiben und Schwellen der Blutsäfte und die grosse Frühlingswäsche der Seele, die hinaustreibt und nach Veränderung verlangt. Es ist die neuerwachte Freude an Licht, Farbe, Wärme und Blüte, die den Menschen in den aufquellenden Rhythmus der Welt einfügt. Daher auch die Feste der Lichterwartung auf dem Lande, das Winteraustreiben und das Dämonenverbrennen unseres Volkes, das voll Jubel und Freude im Lied Ausdruck findet:

Der Lenz ist nah
Mit Glanz und Lust und Wonne!...

Solchen fernesüchtigen Menschen kann man nur raten: Teufel auch, setzt euch in den ersten besten Eisenbahnzug, und reist! Denn nur indem ihr dem Verlangen nachgibt, werdet ihr es los. Ihr seid nämlich nicht krank, sondern urgesund, denn nur den Gesunden und Lebenbejahenden drängt es zum Reisen. Und reisen ist so schön, so festlich! Es erhöht das Lebensgefühl und stellt den Rhythmus unserer Natur auf den Kopf: den zornwütig schaffenden, den traurig-hastenden unserer Alltäglichkeit, und bringt freudige Abwechslung in die rasselnden Ketten der Tage. —

Aber Leute, fragt nicht wohin? Oder wenn ihr es wissen wollt: *an unsere Seen!* An den Bodensee mit seinen Erlenstauden und den Spionen an den Fenstern der alten epheumrankten Städtchen und Nester, mit seinen tausend Heimlichkeiten, seiner Ferne, dem Himmel am andern Ende des Wassers und den sanften Hügelwellen als Rahmen ringsum. An den Bieler-, Neuenburger- oder Murtensee mit ihren milden, weingesegneten Ufern, oder an den blauen und grossen, den weiten und farbig lebendigen Leman, den Genfersee, wo die silberglitzernden Möven betteln, die Schwäne ihre Nester bauen und die schneeweissen Savoyerberge jetzt tief ins Wasser steigen, wo es in diesen Märztagen schon so warm ist, dass die singsang-lustigen Mädchen in duftigen Kleidchen gehen und die Erde dampft. An den Leman, wo die liebenswürdigsten Menschen wohnen, der süffigste Wein in tiefen Kellern perlt, der so jung, so lebendig und so frühlingsseelig macht und alles Getriebe winterlicher Hast und Vielheit vor den gurgelnden Wellen am Boot rückwärts versinkt. An den Leman,

wo man die Herrschaft der Natur wie eine Heiligkeit empfindet und still und zufrieden wird im Einklang mit sich und der Umwelt. Ein paar Schritte empor, durch die Reben ins Land, so ist es strichweise blau von Veilchen und gelb von Primeln. Das Herz pocht freudig, und das Blut rauscht gleich den Bächlein, die aus allen Rinnen und Gräben der Erde mit Brümmeln und Brodeln, mit Tosen und Spritzen zu Tal schiessen. Überall in den Städtchen und Dörfern aber legt einem sagemumwobene Vergangenheit die Hand auf die Schulter, und Geschichte von Grösse und Abstieg spricht Schritt auf Tritt: Es war einmal...

Wer aber von Pflicht und Geschäft in diesen Frühlingstagen Zeit erübrigen kann, den treibt die Sehnsucht nach Reisen und Wärme mit dem Gotthardzug an den Waldstättersee und nach dem Tessin. Primavera nel Ticino, schönstes Erleben allein schon die Fahrt dem See entlang, durch den Gotthard das Livinental hinunter an den Lago Maggiore oder den Luganersee. Hier ist schon Lenz, wenn sich bei uns die Frauen noch fest in den Pelz huscheln, und hier blühen schon Mandel-, Pfirsich- und Kirschbäume, wenn drüben noch der Nord eisig durch die Gassen fegt.

In den Gärten an den beiden Seen glüht jetzt das Rot der Kamelie und sendet die Magnolie ihre schweren Düfte ins Land. Die hellen Birken klingeln in das schalkhafte Lächeln des Himmels, und tiefblaues Ultramarin liegt in den Seen. Irgendeine Musik ist immer um den Weg, und irgend ein Lachen verheisst immer von irgend woher. Wenn aber abends die Glocken zur Andacht mahnen, die dunkeln Mädchen schmal und zierlich auf Zoccoli zur Kirche huschen, der Duft der aufbrechenden Knospen bitter, feucht und erregend alle Plätze, Höfe und Gärten erfüllt, dann trägt ein leichter Wind zu Gitarrengezirp Weisen von Liebe, Treue und Tod dahin; dann liegt alles Erfühlen und Schauen, Hören und Erleben wie duftende Blumen in uns, dass wir ergriffen Niedagewesenes ahnen, und eine Inbrunst wogt vielleicht durch uns, wie vom Sturm hergeweht, dass das Herz wie in Flammen sprüht und uns das Atmen fast vergeht. So machtvoll ist der Frühling jenseits des Gotthard, so voll Mimosenduft und Anemonen-glühen, so voll Wasser- und Erdgeruch, dass wir alles Tempo der Zeit vergessen, nur an süsse Madonnen, Musik, roten Nostrano und Lieder denken und wie von zarter Hand geführt in milde Tage wandern.

Leute, fragt nicht wohin in diesen Tagen! Reisen, einfach reisen! Der Frühling ist überall gross und voller Wunder im gottgesegneten, schönen, abwechslungsreichen Schweizerland!

Ulam.

Gutscheine für Gratisbezug von Bahnbilletten sind sehr originelle, diskrete Geschenke für die Osterfeiertage.

Les **Bons** permettant de retirer gratuitement des billets de chemins de fer constituant, pour les vacances de Pâques, des cadeaux très originaux et discrets.